# FEINSINNIG UND RETRO

**Ein Lautsprecher wie aus einem alten Bilderbuch. Dazu ein Röhren-Amp, der auch aus vergangenen Zeiten stammen könnte. Gemeinsam klingt es herausragend frisch.** ■ Von Andreas Günther

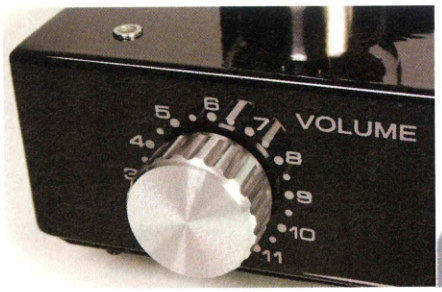
Schöner kann man die alten Zeiten nicht feiern. Klipsch legt mit der Forte III einen Klassiker neu auf. Nicht nur einen Klassiker, sondern den meistverkauften Klipsch-Lautsprecher überhaupt. Wer ihn betrachtet, würde auf die 60er- oder 70er-Jahre tippen. Daneben. Die erste Forte III ist 1985 erschienen. Nun ist sie in der Heritage Speaker Series wieder erhältlich. Sie sieht zugegeben ein wenig altbacken aus, klingt aber phänomenal jung. Vor allem wird die Box durchgehend in Arkansas gefertigt, im kleinen Örtchen Hope.

Klassisch ist der Aufbau. In der Höhe und der Mitte tönen Titanium-Wandler innerhalb eines Horns. Die Tiefe auf der Front steuert ein 12-Zoll-Woofer mit Papiermembran bei. Der Clou: Im Rücken befindet sich eine weitere passive Bassmembran, wuchtig ausgefallen mit 38 Zentimetern im Durchmesser.

Was auch gefällt: Der Wirkungsgrad ist wie bei den meisten Klipsch-Lautsprechern formidabel. Deshalb bietet es sich an, auch mit schmalbrüstigen, aber audiophilen Verstärkern zu experimentieren. Wir haben hier einen ganz neuen Kandidaten gefunden: Fezz Audio. Das ist ein veritabler Newcomer und seit kurzem im Vertrieb von Visonik. Gefertigt wird in Polen – mit der klaren Absicht, der Übermacht aus Fernost die Stirn zu bieten. Auch hier soll es potent, aber preiswert sein.

Wir freuten uns über den Titania-Vollverstärker. Das ist der Archetyp eines Push-Pull-Amps. Wunderbar spartanisch-zielgerichtet ist er aufgebaut. An der Front gibt es nur zwei Knöpfe – einen Lautstärkeregler und die Auswahl zwischen drei Quellen. Das Finish ist fein: Hier glänzt ein pulverbeschichtetes Gehäuse in Hochglanz. Ebenso glänzt der versprochene Frequenzgang bis hinauf zu 103 Kilohertz. Satte 17,5 Kilogramm bringt die schöne Titania auf die Waage. Vier KT88-Röhren befeuern die Ausgangsstufe, doppelte 45 Watt sind damit möglich. Mehr braucht es nicht für die Klipsch Forte III.

Schon nach wenigen Takten staunten wir über die Präsenz des Klangbildes. Hier spielte sich alles deutlich weiter vor der Boxenachse ab. Man spürte die Vorteile und Charakteristiken der Hornbauweise. Da wollten wir vor allem Panorama hören. Als Testmusik wählten wir die Paradeeinspielung der achten Symphonie von Anton Bruckner unter Carlo Maria Giulini und den Wiener Philharmonikern. Mehr orchestrale Pracht geht nicht. Vor allem fiel auf, wie viel Feininformationen die Kombi an den Hörer brachte. Das klang im Pianissimo wie im Forte präsent. Herrlich, wie weit der

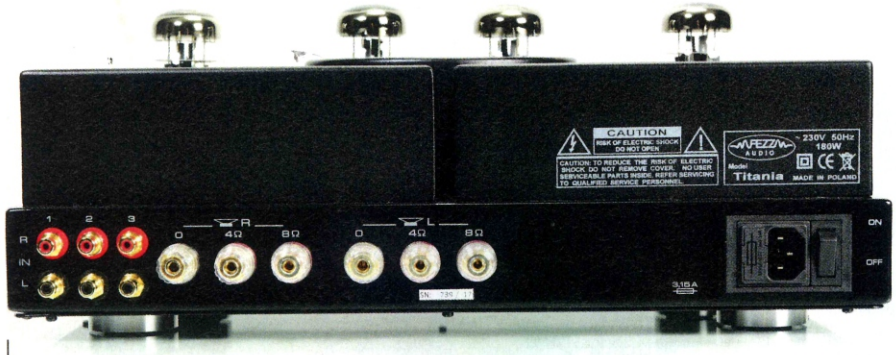


**CLEVER**: Der Lautstärkeregler wurde an einen Motor gekoppelt und kann fernbedient werden. Als Leistungsträger lässt Fezz Audio vier große KT-88 glühen.

Streicherteppich ausgelegt wurde. Dazu die schnellen Impulse der Blechbläser. Das war plastisch bis zur optischen Täuschung: Die Wiener Philharmoniker saßen tatsächlich vor uns. Dann die großen dynamischen Schattierungen des Finales im vierten Satz: Das war ungemein informativ, sehr fein konnten wir jeden dynamischen Impuls hören. Auch an anderen Ketten kann das grandios klingen, doch diese Menge an Informationen war hier wirklich singulär. Zumal der ganze Spaß recht wenig kostet. Die Lautsprecher liegen bei 4400 Euro, der Verstärker bei 2000 Euro. Für überschaubares Geld gibt es hier eine Masse an audiophilen Werten.

Wie stabil ist der Bass? Dazu befragten wir eine andere Lieblingseinspielung – das jüngste Studioalbum von Tom Waits, „Bad As Me" (2011). Das ist, wenn man so will, herrlich dreckige Musik. Es geht ungemein tief in den Basskeller. Wer hier zu schwach auf der Brust ist, verliert. Doch die Klipsch zeigte Format. Das war abgrundtief präzise, knorrig bereits in der Abbildung. Abermals: Von einer Retro-Box hätten wir eigentlich einen unscharfen, vagen Bass erwartet. Doch alles war an seinem Punkt. Je mehr wir lauschten, desto tiefer wurde unsere Hochachtung von der Forte III. Wirklich ein herausragender Lautsprecher. Auch die Titania von Fezz Audio spielte hier blendend mit. Die Stimmabbildung zählte zu den faszinierendsten Erlebnissen, die wir in unserem Hörraum hatten. Das war ein Erlebnis im Sweet Spot, viel besser kann gutes Stereo kaum sein. Und abermals waren wir mit dem Preis nicht einverstanden. Diese Kombi ist einfach zu günstig für ihren klanglichen Gegenwert.

Das Ganze wollten wir nochmals mit show-freier Musik hören. Einfach nur genießen. Dazu wählten wir die Komplett-Einspielung der späten Mozart-Sinfonien unter Rafael Kubelik aus. Hier gibt es keinen Tiefbass, keine überbrillanten Bläser. Es muss einfach fließen – was eine Gefahr für einen Hornlautsprecher darstell, denn er ist auf die Brillanz der Abbildung getrimmt. Doch auch dies vermochte das Klipsch/Fezz-Duo abzubilden. Schöner haben wir Mozart selten gehört. Alles verfügte über eine hohe Selbstverständlichkeit, alles formte sich im Dienste der Wiener Klassik. Da kam so etwas wie Samt ins audiophile Spiel. Diese Kombi kann nicht nur brillant und präsent, sie versteht sich auch auf die feinen Töne zwischen den Noten.




**FEIN REDUZIERT**: Die Lautsprecherklemmen bedienen wahlweise 4 oder 8 Ohm. Auch bei den Eingängen wird kein Feuerwerk abgebrannt: Hier gibt's drei klassische Cinch-Buchsen.

AUDIO 01/18 EMPFEHLUNG TIMING

## STECKBRIEF

| | FEZZ AUDIO TITANIA |
|---|---|
| Vertrieb | Audium/Visonik Tel. 030 6134740 |
| www. | audium.com |
| Listenpreis | 2000 Euro |
| Garantiezeit | 3 Jahre |
| Maße B x H x T | 42 x 41 x 17,5 cm |
| Gewicht | 17,5 kg |
| **ANSCHLÜSSE** | |
| Phono MM/MC | –/– |
| Hochpegel Cinbch/XLR | 3/– |
| Digital In | – |
| Tape Out | – |
| Pre Out Cinch/XLR | – |
| Kopfhörer | – |
| **FUNKTIONEN** | |
| Aufnahmewahlschalter | – |
| Klnagregler/abschaltbar | – |
| Loudness | – |
| Besonderheiten | – |

## AUDIOGRAMM

AUDIO 01/2018

| | |
|---|---|
| ⊕ clever reduziert, herausragend schnell und feinauflösend, großes Klangbild | ⊖ – |
| Klang Cinch | 107 |
| Ausstattung | sehr gut |
| Bedienung | sehr gut |
| Verarbeitung | überragend |
| **AUDIO KLANGURTEIL** | **107 PUNKTE** |
| **PREIS/LEISTUNG** | **ÜBERRAGEND** |

## FAZIT

**Andreas Günther**
AUDIO-Mitarbeiter

**Es wirkt auf den Fotos ein wenig, als kämen diese beiden Komponenten aus alten Zeiten. Doch sie sind brandneu – und enorm frisch. Wir staunten nicht schlecht über die ersten Töne dieser Kombi. Das war zum Hineingreifen präsent. Wer ganz viel Räumlichkeit sucht – hier wird er fündig. Dazu die Impulstreue: Die Chassis spielten rasant schnell auf. Das klang herrlich frei und frisch.**